

(165) Konkurs-Ausschreibung.

Nr. 1053. Zur Besetzung zweier bei dem Lemberger Magistrat vakanten provisorischen Konzepts-Praktikantenstellen mit dem jährlichen Adjutium von 315 fl. öst. Währ. wird der Konkurs bis Ende Februar 1860 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung und Eignung, insbesondere über die vollendeten juristischen Studien, beziehungsweise die abgelegten Staatsprüfungen und die gehörige Kenntniß der polnischen Sprache, über ihr Alter, den Stand und die Moralität, und zwar: die im öffentlichen Dienste stehenden, im Wege des unmittelbaren Vorstandes, und die Privaten im Wege der zuständigen politischen Behörde ihre Gesuche bei dem Vorstande des Lemberger Magistrats einzubringen und darin auch anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten des Lemberger Magistrats etwa verwandt oder verschwägert sind.

Vom Vorstande des Magistrats der k. Hauptstadt.
Lemberg, am 18. Jänner 1860.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 1053. W celu obsadzenia wakujących przy magistracie Lwowskim dwóch prowizorycznych posad praktykantów konceptowych z rocznem adjutium po 315 zł. wal. austr. ogłasza się konkurs z terminem do końca lutego 1860 r.

Kompetujący o te posady winni wykazać posiadanie wymaganych własności i uzdolnienia, w szczególności świadectwa z ukończonych nauk jurystycznych, a względnie złożonych egzaminów, jakoteż dokładnej znajomości języka polskiego, przytem udowodnić swój wiek, stan i moralne prowadzenie się.

Prośby zanoszone być mają do prezydium magistratu Lwowskiego, a to co do kandydatów zostających już w służbie publicznej, za pośrednictwem przełożonego dotyczącej władzy, zaś co do innych kandydatów na ręce właściwej władzy politycznej.

W podaniu swego winien kandydat oznajmić, czy nie zostaje w stosunku pokrewieństwa lub powinowactwa z jednym lub drugim z urzędników tutejszego magistratu, i w jakim stopniu, jeżeli związek taki rzeczywście zachodzi.

Od Prezydium magistratu król. stoł. miasta.
Lwów, dnia 18. stycznia 1860.

(172) Kundmachung.

Nr. 11. In dem über das Vermögen des Moritz Goldenberg, Schnittwaarenhändlers in Lemberg, eingeleiteten Vergleichsverfahren, wird der Termin zur Anmeldung der Forderungen bis zum 15. Februar 1860 festgesetzt.

Es werden demnach sämtliche Gläubiger des Moritz Goldenberg aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen bei dem gefertigten k. k. Notar in der obigen Frist so gewiß ersichtlich anzumelden, widrigenfalls sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, in so ferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Lemberg, den 24. Jänner 1860.

Dr. Leon Wszelaczyński.
k. k. Notar als Gerichts-Kommissär.

Obwieszczenie.

Nr. 11. W postępowaniu celem przyprowadzenia do skutku ugody pomiędzy wierzycielami Maurycego Goldenberg, kupca Lwowskiego, z powodu doniesienia ze strony tegoż, iż wierzycieli swych zaspokoić nie jest w stanie, c. k. sądowi krajowemu Lwowskiemu uczynionego rozpoczęciem, wyznacza się termin dla wierzycieli Maurycego Goldenberg do zgłoszenia się z swemi wierzytelnościami do dnia 15. lutego 1860, do którego to czasu wierzyciele wspomnianego kupca ze swojemi z jakiegokolwiek bądź tytułu prawnego wynikającymi należnościami przed podpisanym delegowanym komisarzem sądowym tem pewniej zgłosić się mają, iż że w razie przeciwnym i na wypadek przyprowadzenia do skutku ugody zamierzonej niezgłaszający się wierzyciele, o ile należności onych prawem zastawu niebyłyby ubezpieczone, od majątku rzeczzonego dłużnika przedmiotem teraźniejszego postępowania będącego wykluczonemi zostaną.

Lwów, dnia 24. stycznia 1860.

Dr. Leon Wszelaczyński,
c. k. notaryusz jako delegowany komisarz sądowy.

(159) C d i f t.

Nr. 6256. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem Wolf Finkler aus Zurawna, Stryjer Kreises, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Josef Ehreareich unterm 18. Juli 1859 Z. 4150 wegen Zahlung des Betrages pr. 21 fl. öst. Währ. f. R. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber nunmehr die Tagfahrt zur Verhandlung auf den 8. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses Gericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Herrn Kochanowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechts-

behelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Czernowitz, am 21. November 1859.

(156) Kundmachung.

Nr. 7002. Das k. k. Kreisgericht zu Tarnopol macht bekannt, daß im Mai 1855 zu Zbaraz auf dem Ringplatze Banknoten im Betrage von 38 fl. RM. gefunden wurden, deren Eigenthümer bis nun zu unbekannt ist.

Der Verlustträger wird aufgefordert, sein Eigenthumsrecht auf diese in dem strafgerichtlichen Depostenamte dieses Kreisgerichtes verwahrte Baarschaft binnen Jahresfrist nachzuweisen.

Tarnopol, am 14. Jänner 1860.

(160) C d i f t.

Nr. 6709. Vom Zloczower k. k. Kreis- als Wechselgerichte wird der Inhaber des in Verlust gerathenen Wechsels „Brady den 4. November 1858 Pr. fl. 1000 B. V. Sechs Monathe a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre der Madame Sara Lea Reischer die Summe von Gulden Tausend Conventions-Münze in Bank-Waluta, den Werth erhalten und stellen es auf Rechnung laut Bericht. E. Bernhard. Herrn H. M. Braun., aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung des Ediktes in das Lemberger Amtsblatt diesem k. k. Kreisgerichte vorzulegen, widrigenfalls über Ansuchen der Eigenthümerin dieser Wechsel für null und gar nicht bestehend erklärt würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.
Zloczow, am 21. Dezember 1859.

(155) Kundmachung.

Nro. 6060. Das k. k. Kreisgericht zu Tarnopol macht bekannt, daß am 24. Dezember 1857 zu Mikulince zwei Pferde und zwar:

- a) ein Wallach dunkelbraun beiläufig 12 Jahre alt;
- b) ein Wallach fuchsfärbig 6 Jahre alt, gewöhnliche Bauernpferde, welche im Besitze von des Dietrichs schuldig erkannten Personen betreten wurden, am 2. Jänner 1860 um 13 fl. 93 kr. ö. W. öffentlich veräußert worden sind, und der hierfür erlöste Betrag an das hierortige Depostenamt erlegt wurde.

Der Eigenthümer der besagten Pferde wird aufgefordert, binnen Einem Jahre sein Recht auf diesen Erlös darzuthun, widrigenfalls damit nach §. 358 St. P. O. veräußert werden würde.

Tarnopol, am 14. Jänner 1860.

(157) Steckbrief.

Nro. 92 - Stf. Zur Verfolgung des, des Verbrechens des Diebstahls rechtlich beschuldigten Tychon Lisko. Derselbe ist von Braza, Kimpolanger Bezirks gekürtig, und daselbst ansäßig, 24 Jahre alt, gr. u. u. Religion, verheirathet, besitzt ein Haus und Garten.

Er ist mittlerer Statur, schlanken Körperbaues, länglichen Gesichts, hat gesunde Gesichtsfarbe, lichtblonde Haare, derlei Augenbraunen, blaue Augen, niedrige Stirn, gesunde Zähne, blonden Bart, ovales Kinn, spitze Nase und gewöhnlichen Mund, dessen Bekleidung ist die Bauerntracht, er spricht bloß ruthenisch, und hat keine besondere Kennzeichen.

Derselbe ist bei seiner Betretung festzunehmen, und an das hiesige k. k. Untersuchungsgericht abzuliefern.

Radautz, am 17. Jänner 1860.

(158) C d i f t.

Nro. 6471. Vom k. k. städt. delegirten Bezirksgerichte wird dem Jossel Summer mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben und den Joel Itzig Hermann, der hierortige Inhaber Jakob Stanger unterm 24. August 1859, Z. 4909 wegen Zahlung eines Betrages von 41 fl. 66 kr. ö. W. f. R. G. hiergerichts eine Klage eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber nunmehr zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 8. Februar 1860, Vormittags 9 Uhr festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Jossel Summer außer Landes unbekannt ist, so hat dieses Gericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Reitmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Jossel Summer erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem selber sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Czernowitz, den 21. November 1859.

(179) C d i f t.

Nro. 53656. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß die mittelst Kundmachung vom 12. Jänner 1858 Z. 246 eröffnete Rrida über das sämtliche Vermögen des Chaim Flecker über statigefundene Ausgleitung mit Beschluß von 18. Jänner 1860 Z. 53656 aufgehoben erklärt wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 18. Jänner 1860.

(186)

G d i f t.

(1)

Nr. 7711. Das Tarnopoler f. f. Kreisgericht macht bekannt, es werde zur Hereinbringung der Wechselforderung des Nathan Liebergall im Betrage von 166 fl. 40 kr. RM. sammt Nebengerühren die exekutive Feilbietung der dem Dawid Josef Rudolf gehörigen vorerwähnten Realitätskälte sub Nro. 202-191 in Tarnopol hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1) Zur Abhaltung dieser Feilbietung werden drei Termine, u. zw.: auf den 20. Februar, 20 März und 16. April 1860, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der benannten Realitätskälte Nro. 202-191 im Betrage von 771 fl. 85 kr. öst. Währ. angenommen, und es wird die ausgebotene Realitätskälte bei den zwei ersten Terminen nur über oder um den Schätzungswert, bei dem dritten Termine hingegen auch unter dem Schätzungswert, jedoch nicht unter einem solchen Preise, welcher zur Befriedigung aller einverleibten Schulden nicht zureichen sollte, hintangegeben werden.

Wenn aber in diesen Terminen kein solcher Preis erzielt werden könnte, so wird behufs Feststellung erleichternder Feilbietungsbedingungen die Tagfahrt auf den 16. April 1860 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, wozu alle Hypothekargläubiger zu erscheinen haben, widrigenfalls die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der erschienenen Gläubiger beigezählt werden.

Auf Grund dieser Vernehmung wird dann der vierte Feilbietungstermin ausgeschrieben werden.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden das Badium mit 77 fl. 18 kr. öst. Währ. im Baaren an die Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebrigen aber nach beendeter Lizitation zurückgestellt werden wird.

4) Der Ersteher wird verbunden sein, binnen 30 Tagen vom Tage an welchem ihm der den Feilbietungsakt bestätigende Bescheid zugestellt sein wird, den Kaufschilling an das hiergerichtliche Depositenamt um so sicherer zu erlegen, als sonst auf Gefahr und Kosten desselben eine neuerliche Lizitation ausgeschrieben und hiebei diese Realitätskälte in einem einzigen Termine und um welchen Preis immer hintangegeben werden wird.

5) Nachdem der Ersteher den Kaufpreis ad depositum abgeführt haben wird, wird ihm das Eigenthum dekret ausgefolgt und derselbe über sein Ansuchen, jedoch auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Realitätskälte intabulirt, in den physischen Besitz eingeführt, und es werden sämtliche auf dieser Realität haftenden Lasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen.

6) Der Ersteher ist aber verbunden, jene auf der in Rede stehenden Realitätskälte haftenden Schulden, deren Gläubiger dieselben vor der etwa bedungenen Aufkündigungszeit nicht annehmen wollen, nach Maß des Kaufpreises zu übernehmen und von dem Kaufschilling in Abschlag zu bringen.

7) Die Eigenthumsübertragungsgebühr hat der Ersteher selbst zu tragen.

8) In Betreff der verbücherten Schulden werden die Kauflustigen an das Grundbuchamt, und bezüglich der Steuern an das f. f. Steueramt gewiesen.

Von dieser Lizitation werden der Exekutionsführer Nathan Liebergall, der Exekut Dawid Josef Rudolf, dann alle bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, jene dagegen, welche erst später an die Gewähr gelangen sollten, oder denen aus was immer für einer Ursache der gegenwärtige Lizitationsbescheid vor dem Termine nicht zugestellt werden konnte, durch den in der Person des Herrn Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Reyzner bestellten Kurator verständigt.

Tarnopol, am 28. Dezember 1859.

E d y k t.

Nr. 7711. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż na zaspokojenie wierzytelności Natana Liebergalla w kwocie 166 złr. 40 kr. m. k. czyli 175 zł. wal. a. z przynależnościami przymusowa sprzedaż frontowej połowy realności w Tarnopolu pod Nrem. 202-191 położonej, do dłużnika Dawida Józefa Rudolfa przynależnej, w tutejszym c. k. sądzie pod następującymi warunkami się odbędzie:

1) Do przedsięwzięcia tej licytacji wyznacza się trzy terminy, mianowicie na 20. lutego, 20. marca i 16. kwietnia 1860, zawsze o godzinie 3ciej zpołudnia.

2) Cenę wywoławczą stanowi przez sądową detaksację wywiedziona wartość wyż pomienionej połowy realności w kwocie 771 złr. 85 kr. wal. austr., poniżej którejto wartości ta realność w pierwszym i drugim terminie się nie sprzeda, na trzecim terminie takowa nawet poniżej ceny szacunkowej, jednakże zawsze przynajmniej w takiej, która by na zaspokojenie wierzyteli tabularnych wystarczała, sprzedana będzie. — Na wypadek, gdyby nawet taką kwotę uzyskać nie można, wyznacza się w celu ułożenia ułatwiających warunków termin na 16. kwietnia 1860 roku o godzinie 4tej zpołudnia, na którym terminie wszyscy tabularni wierzytiele w sądzie tem pewnie zgłosić się mają, ile ze w przeciwnym razie nieobecni większości głosów obecnych dolicezeni będą.

Stosownie do układów wierzyteli przy tej rozprawie, rozpisze się 4ty termin licytajny.

3) Chęć kupienia mający obowiązany jest 77 złr. 18 kr. wal. austr. w gotowiznie jako wadium do rąk komisji licytajnej zło-

żyć, któreto wadium kupicielowi w cenę kupna wliczone, zaś innym licytantom zaraz po ukończonej licytacji zwrócone będzie.

4) Kupiciel ma w przeciągu 30 dni od czasu doręczenia rezolucyi akt licytajny stwierdzający cenę kupna do tutejszego sądowego depozytu tem pewnie złożyć, ile ze w przeciwnym razie na jego koszt i stratę relicytacja się rozpisze i przy takowej ta połowa realności w jednym terminie za jakakolwiek bądź cenę się sprzeda.

5) Po uiszczeniu przez kupiciela tego warunku, wyda mu się dekret dziedzictwa, po czym on na własne żądanie, ale też i na własne koszt jako właściciel tej połowy realności zaintabulowany i w fizyczne posiadanie onej wprowadzony będzie.

6) Obowiązkiem kupiciela jest, zahypotekowane na tej połowie realności pretensye tych wierzyteli, którzyby przed zastrzeżonym terminem wypowiedzenia kapitału zapłatę przyjąć niechcieli, na siebie przyjąć i od ceny kupna potrącić.

7) Należność od przeniesienia własności kupiciel z własnego uiścić ma.

8) Względem długów zahypotekowanych na tej połowie realności odsyła się chęć kupienia mających do tutejszej tabeli miejskiej, co się zaś tyczy podatków, do c. k. urzędu podatkowego.

O powyższej licytacji uwiadamia się egzekucję prowadzącego Natana Liebergalla, dłużnika Dawida Józefa Rudolfa i wszystkich sądowi wiadomych wierzyteli do rąk własnych, zaś tych, którzyby później na tej sprzedaż się mającej połowie realności hypotekę uzyskali, lub też którymby niniejsze uwiadowienie o licytacji doręczone być nie mogło, do rąk kuratora w osobie rzeczownika Dra. Blumenfelda z zastępstwem rzeczownika Dra. Reyznera ustanowionego.

Tarnopol, dnia 28. grudnia 1859.

(178)

G d i f t.

(2)

Nro. 49775. Vom Lemberger f. f. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender, angeblich dem Chaim S. Osterseher in Berolust gerathenen Grundentlastungs-Obligationen des Lemberger Verwaltungsbereiches dato. 1. November 1853, als:

1. der Grundentlastungs-Obligation Nro. 974 über 569 fl. RM., lautend auf den Namen „Olga Fürstin Ogińska“, sammt 7 Stück halbjährigen Koupon, wovon der erste am 1. November 1859, der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist;

2. der Grundentlastungs-Obligation Nro. 16761 über 100 fl. RM., lautend auf den Namen „Adam Graf Starzeński“, sammt 7 Stück halbjährigen Koupon, wovon der erste am 1. November 1859, der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist;

3. der Grundentlastungs-Obligation Nro. 5180 über 100 fl. RM., lautend auf den Namen „Sever v. Smarzewski“, sammt 7 Stück halbjährigen Koupon, wovon der erste am 1. November 1859, der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist;

4. der Grundentlastungs-Obligationen Nro. 17155, 17156 und 17157, jede à 100 fl. RM., lautend auf den Namen „Selig Stauber“ jede sammt 7 Stück halbjährigen Koupon, wovon der erste am 1ten November 1859, der letzte am 1. November 1863 zahlbar ist, — aufgefodert, obige Obligationen sammt Koupon beigebrachten, widrigenfalls die Obligationen selbst alsdann für unwirksam werden erklärt werden, wenn dieselben binnen 3 Jahren vom Tage, an welchem der letzte mit der Obligation hinausgegebene Zinskoupon zur Zahlung fällig sein wird, oder, falls diese Obligationen mit derlei Weise verlost sein würden, binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage, als diese Obligationen zur Zahlung fällig sein werden, gerechnet, nicht beigebracht werden sollten, daß ferner die Koupon dann für unwirksam werden erklärt werden, wenn die von diesen Obligationen bereits fälligen Koupon binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes, dagegen die weiteren, erst fällig werdenden Koupon binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen, vom Tage der Fälligkeit eines jeden Koupon nicht beigebracht werden sollten.

Lemberg, am 7. Dezember 1859.

(173)

G d i f t.

(2)

Nro. 52167. Von dem f. f. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Heinrich und Fr. Severina Kruszyńskie mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider dieselben über Gesuch des Moses Weich eine Zahlungsauflage am 20. Mai 1858, Zahl 19121, wegen 350 fl. RM. f. d. G. ergangen sei.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird ihnen der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Jablonowski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Kabath auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des f. f. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 29. Dezember 1859.

(140)

G d i f t.

(3)

Nro. 11596. Vom Stanisławower f. f. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß im weiteren Exekutionswege des hiergerichts unterm 1. Juni 1859 Z. 5450 ergangenen Urtheils die öffentliche Veräußerung der in Stanisławów sub Conser. Nro. 5 - 49 1/4 gelegenen Realität behufs der Aufhebung der Gemeinschaft deren Wittigenthums zwischen Julia Delanowska einerseits, dann zwischen der lebenden Waise nach Konstantia 1ter Ehe Chomiak, 2ter Ehe Wach und deren minderjährigen Kindern Johann und Josefine Chomiak andererseits, unter den in der hiergerichtlichen Registratur einzusehenden Bedingungen bewilligt in drei Terminen das ist am 24. Februar, dann 9. und 23. März 1860 um

9 Uhr Vormittags vorgenommen und zum Ausrufpreise der gericht- lich erhobene Schätzungswert pr. 110 fl. 55 fr. ö. W. angenommen werde. Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislaw, am 31. Dezember 1859.

(143) **G d i f t.** (3)

Nro. 47219. Vom k. k. Lemberger Handels- und Wechselge- richt wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Befriedigung der von Feige Nowak gegen Frau Thekla Prochaska erstiegten Wech- selsumme von 260 fl. RM. oder 273 fl. ö. W. s. M. G. die exekutive Feilbietung der vormals der Frau Thekla Prochaska, nunmehr des Herrn Karl Höflich eigenthümlichen Hälfte der Realität Nr. 345 und 346¹/₂ in 3 nach einander folgenden Terminen, und zwar am 23. Fe- bruar, 15. März und 11. April 1860 bewilligt wurde, welche unter nachstehenden Bedingungen bei diesem k. k. Landesgerichte jedesmal um 4 Uhr Nachmittags vorgenommen werden wird.

1) Zum Ausrufpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Hälfte dieser physisch nicht getheilten Realitäten sub Nro. 345 und 346¹/₂ mit 6353 fl. 4 fr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet ein 5% Badium im Betrage von 317 fl. 66 fr. ö. W. in Baaren, in Pfandbriefen der galizischen Kreditanstalt nach dem nachzuweisenden Tageskurse oder in galiz. Sparkassenscheinen zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Bestbieter in den Kauffschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter ist verbunden binnen 30 Tagen von der Zu- stellung des den Lizitationsakt zu Gericht nehmenden Bescheides gerich- net, die Hälfte des Meistbotes, nach Abschlag des Badiums zu Gericht im Baaren zu erlegen, daher auch das nicht in Baaren erlegte Badium einzulösen, die andere Hälfte aber mit der Verpflichtung der Entrich- tung 5% halbjähriger in vorhinein zu zahlenden Zinsen, von der Ein- führung in den physischen Besitz gerechnet, im Lastenstande der erstan- denen Realitätschäfte auf seine eigene Kosten zu intabuliren und sich damit binnen 14 Tagen auszureißen.

4) Sobald der Bestbieter sich ausgewiesen haben wird, den ob- igen Bedingungen nachgekommen zu sein, wird ihm das Eigenthums- dekret der erkauften Realitätschäfte ausgefolgt, derselbe als Eigenthü- mer auf eigene Kosten intabulirt, in den physischen Besitz eingeführt und die auf dieser Realitätschäfte haftenden Lasten werden auf den Kauffschilling übertragen werden.

5) Die zweite Kauffschillinghälfte ist nach 60 Tagen nach Rechts- kraft der bezüglich der intabulirten Forderungen zu erlassenden Zah- lungsbefehl an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen.

6) Der Käufer ist verpflichtet diejenigen Hypothekarschulden, de- ren Zahlungstermin noch nicht gekommen oder welche die Gläubiger vor Ablauf des etwa bedungenen Aufkündigungstermines nicht anneh- men wollten, nach Maß des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen und nur den Rest gerichtlich zu erlegen.

7) Wenn der Käufer was immer für eine Bedingung nicht zuhalten würde, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine einzige Lizitation ausgeschrieben und in dieser die erstandene Realitätschäfte um was immer für einen Preis hintangegeben und das Badium für verwirkt angesehen werden.

8) Im ersten und zweiten Lizitationstermine wird diese Realitätschäfte nur um oder über den Schätzungswert, im dritten aber um einen die Hypothekargläubiger deckenden Preis hintangegeben werden, und wenn ein solcher nicht erzielt werden könnte, wird über Begehren zur Festsetzung erleichternder Bedingungen und zur Ausschreibung einer neuen Lizitation geschritten werden.

9) Der Käufer ist gehalten die Uebertragungsgebühr aus Eigen- nem ohne irgend einen Regreß zu berichtigen.

10) Bezüglich der auf dem Realitätsantheile haftenden Lasten, Steuern und Abgaben werden Kauflustige an die Stadttafel, k. k. Steuer- amt und die Stadtkasse gemiesen, übrigens steht demselben frei den Tabularauszug und den Schätzungsakt vor oder während der Lizitation, in den Akten einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation wird die k. k. Finanzpro- kuratur Namens des hohen Herrars, Nathan Baumann, die dem Wohn- orte und Namen nach unbekannten Kinder der Katharina Henzel und die substituirt Zablocki'sche Familie, dann Fr. Elisabeth Czarnecka wie auch alle jene Gläubiger deren Rechte nach dem 4. November 1859 in die Stadttafel gelangen sollten oder denen aus was immer für einer Ursache die gegenwärtige Lizitations-Ausschreibung nicht zugestell werden könnte, mittelst des unter Einem zu diesen und zu allen folgenden Akten zum Kurator bestellten Herrn Advokaten Dr. Hönigsmann mit der Substituirtung des Herrn Advokaten Dr. Madejski und durch Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Handels- als Wechselgerichtes.
Lemberg, am 5. Jänner 1859.

(164) **G d i f t.** (3)

Nro. 1908-jud. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Kulikow wird hiemit bekannt gemacht, daß in Folge Zuschrift des k. k. städt. delegirten Bezirksgerichtes für die Umgebung ddo. 18. November 1859 Zahl 3877 zur Vereinerung des mit Urtheil des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes für die Umgebung ddo. 3. Februar 1857 Zahl 250 von Marianna Senega, Katharina und Josepha Zolyuskie gegen Nikolaus Szpin, dann die liegende Masse nach Johann Makarys und Eudochia Makarys erstiegten Betrages von 408 fl. 13 fr. RM. sammt 5% vom 1. März 1853 zu berechnenden Zinsen dann Gerichtskosten pr. 6 fl. 27 fr. RM. und der abgesondert nachzuweisenden Urtheils- gebühr, endlich der Exekutionskosten pr. 6 fl. 35 fr. ö. W. nach Ab- schlag des auf Rechnung dieser Forderung bereits eingezahlten Betra- ges von 245 fl. 24 fr. RM. die exekutive Feilbietung des dieser Fer- derung zur Hypothek dienenden Gartengrundes unter Conser.-Nr. 52 in Kulikow im Flächenraume von 8 Klaftern und der Realität Tab. Nr. 54 bestehend aus dem Wohnhause unter Conser.-Nr. 447 sammt Wirtschaftsgebäuden und einem Gartengrunde im Flächenmaße von 1219³/₅ □ Klafter hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abge- halten werden wird:

1) Zum Ausrufpreise wird der erhobene Schätzungswert der Hypothek und zwar des Gartengrundes sub Conser.-Nr. 52 mit 20 fl. RM. oder 21 fl. ö. W. und der Realität sub Conser.-Nr. 447 mit 400 fl. RM. oder 420 fl. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, ¹/₁₀₀ des Ausrufpreises als Angeld zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches für den Meistbietenden zurückbehalten und in die erste Kauffschilling- rate eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Bestbieter wird verpflichtet sein, binnen 8 Tagen, nach Zustellung des Bescheides über den zu Gericht angenommenen Feilbie- tungsakt, den, den Exekutionsführern anrech. geliehenen Kapitalebe- trag sammt M. G. nach Maßgabe des Bestbotes an das hiergerichts- liche Depositenamt zu erlegen; widrigens das Angeld für verfallen erklärt und die erstandene Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um jeden Preis verkauft, und Ersterer außer- dem für jeden hieraus erwachsenen Schaden für verantwortlich erklärt werden müßte.

4) Zu dieser Feilbietung wird die Tagfahrt zum 17. und 24. Februar, dann 2. März 1860, jedesmal um 9 Uhr Früh im Gerichts- orte mit dem Bedeuten festgesetzt, daß, wenn im 1ten oder 2ten Ter- mine die obigen Realitäten nicht um oder über den Schätzungspreis verkauft würden, dieselben im 3ten Termine auch unter dem Schätzung- preise hintangegeben werden.

5) Die auf diesen Realitäten haftenden Steuern und Abgaben übergehen von dem Tage der Zustellung des den Lizitationsakt bestä- tigenden Bescheides auf den Ersteher ohne Regreß zum Kauffschillinge; eben so hat derselbe die Uebertragungsgebühr zu tragen.

6) Den Kauffschilling nach Abschlag des im 3ten Punkte er- wähnten, den Exekutionsführern gebührenden Betrages, hat der Ersteher binnen 60 Tagen vom Tage der Zustellung des den Lizitationsakt be- stätigenden Bescheides unter der im Absätze 3 festgesetzten Strafe an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

7) Nach Erlag des Kauffschillings wird dem Ersteher das Eigen- thumsdekret ausgestellt werden, und demselben freistehen, sich als Eigen- thümer intabuliren zu lassen.

8) Nach Erlag des im 3ten Punkte berührten Betrages wird der Ersteher in physischen Besitz der erkauften Realität eingeführt, und nach Erlag des ganzen Kauffschillings die auf der erkauften Realität haftenden Lasten gelöscht und auf den Kauffschilling übertragen werden.

Hieron werden die Streitpartheien, so wie alle jene Gläubiger, welche mittelweile auf die zukünftige Realität ein Pfandrecht er- wirken sollten, durch den in der Person des Gregor Dutkiewicz hie- mit bestellten Kurator verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.
Kulikow, den 31. Dezember 1859.

(162) **G d i f t.** (3)

Nro. 538. Von dem k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Samuel Katz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über das am 6. Dezember 1859, Zahl 7038, überreichte Gesuch der Ita Aberdam auf Grund des Wechsels ddo. Sambor am 27. Oktober 1859 über 114 fl. 66 fr. ö. W. dem Akzeptanten Samuel Katz gleichzeitig aufgetragen werde, die angeklagte Wechselschuld 114 fl. 66 fr. ö. W. sammt Zin- sen 6% vom 28. November 1859 und Gerichtskosten 7 fl. 54 fr. ö. W. der Ita Aberdam binnen 3 Tagen bei Vermeidung wechselfrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des belangten Samuel Katz unbekannt ist, so wird ihm der Herr Advokat Dr. Szemelowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Be- scheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.
Sambor, den 14. Dezember 1859.

(168) **G d i f t.** (3)

Nro. 767-Civ. Vom Kimpolunger k. k. Bezirksamte als Gericht wird zur Vereinerung des durch Jossel Feyer, Zeijonars des Israel Paecht, erstiegten Betrages pr. 420 fl. RM. oder 441 fl. ö. W., dann der Exekutionskosten pr. 2 fl. 36 fr. RM. oder 2 fl. 73 fr. ö. W., 2 fl. 12 fr. RM. oder 2 fl. 31 fr. ö. W. und 5 fl. 86 fr. ö. W. die öffentliche exekutive Veräußerung des der Johann Schreiner'schen Masse gehörigen, hierorts sub Conser.-Nr. 114 und 873 gelegenen Wohnhauses sammt dem dazu gehörigen Gartengrunde von 40 Pra- schinen, dann der Hälfte der daselbst befindlichen zweigängigen Mahl- mühle sammt den dazu gehörigen Nebengebäuden und dem Mühlen- grunde von 10 Pra schinen, endlich der in der Mühle befindlichen Schälwage, in einem einzigen auf den 27. Februar 1860 um 9 Uhr Vormittags bestimmten Termine abgehalten werden.

Die zu veräußernden Realitäten werden an diesem Termine auch unter dem Schätzungswerte hinta gegeben werden.

Ausschließlich der übrigen Lizitationsbedingungen werden die Kauf- lustigen auf das bezüglich Edikt des Intabulantes zur Lemberger Zei- tung Nr. 71, 72 und 73 ex 1859 gemiesen.

Kimpolung, am 30. Oktober 1859.

(170)

Kundmachung.

(2)

Nro. 11001. Von Seite der k. k. Kreisbehörde wird hiemit bekannt gegeben, daß am 15. Februar 1860 in der Sanoker Kreisbehörde die Grundstücke des bestandenen Karmelitenklosters von Zagórze, und zwar:

31 Joch 1530 □ Kloster an Acker,
4 " 456 □ " an Gärten und Wiesen, und
3 " 1044 □ " an Huweiden, im Namen des Religionsfondes, unbeschadet der Rechte ihres gegenwärtigen Pachtbesizers im Wege der öffentlichen Versteigerung ausgetothen werden.

Als Ausrufspreis wird der Anboth von 1260 fl. ö. W. angenommen.

Bei dieser Verhandlung wird auch die öffentliche Veräußerung der vorhandenen Klosterruinen vorgenommen werden.

Kaufslustige versehen mit den 10% Bieten werden eingeladen, sich am genannten Tage in Sanok einzufinden, wo sie vor Beginn der Verhandlung die Exkursionsbedingungen einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 12. Jänner 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 11001. Ze strony c. k. urzędu obwodowego daje się do wiadomości, iż dnia 15. lutego 1860 r. w kancelaryi urzędu obwodowego Sanockiego grunta byłego klasztoru Karmelitów w Zagórze, a to:

- 31 morgów 1530 □ sążni pola ornego,
4 " 456 □ sążni ogrodów i łąk, i
3 " 1044 □ sążni pastwiska, imieniem funduszu religijnego bez uszkodzenia praw teraźniejszego dzierzawcy w drodze publicznej licytacji sprzedane będą.

Cena fiskalna wynosi 1260 zł. wal. aust.

Przy tej licytacji oraz i mury klasztorne jeszcze pozostałe sprzedane będą.

Chcący mieć udział przy tej licytacji mają się na wyzwyminionym terminie, zaopatrzeni w wadium 10% do Sanoka stawić, gdzie przed rozpoczęciem licytacji w warunki licytacyjne wglądać będą mogli.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Sanok, dnia 12. stycznia 1860.

(176)

Edikt.

(2)

Nro. 40. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgericht wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Winderjährligen Severin, Eugenia, Romuald, Timon, Heinrich, Leocadia, Victor und Oswald Morawskie, dann dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Stephan Morawski, Josef Morawski, Marianna Wasowiczowa oder Wasowiczówna, Mathias Durski und Sophia Durska, der liegenden Verlassenschaftsmasse nach Anastasia Olszanska und im Falle ihres Ablebens den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider dieselben und Andere Frau Josefa de Chrzanowskie Wszelaczyńska wegen Lösung aus dem Guteantheile von Kupeczyńce der dom. 61. pag. 462. n. 28. on. zu Gunsten der Katharina de Milewskie Murysen intabulirten Summe von 118.202 fl. 5 gr. sammt Folgepost und Afterlaß sammt Nebenabgaben untern 3. Jänner 1860 z. 3. 40 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung die Fassung auf den 17. April 1860 Vormittags 10 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu Tarnopol zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefähr und Kosten den hiesigen Landesadvokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Frühling als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Tarnopol, den 9. Jänner 1860.

(171)

Einberufungs-Edikt.

(2)

Nro. 11478. Alexander Statkiewicz aus Lisko, Sanoker Kreises in Galizien, welcher ohne Bewilligung den Staat verlassen hat, und sich in Amerika aufhalten soll, wird aufgefordert, binnen sechs Monaten in seiner Heimath zu erscheinen und die unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigenfalls gegen denselben das Verfahren nach dem a. h. Auswanderungspatente eingeleitet werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sanok, am 16. Jänner 1860.

Edykt powołujący.

Nr. 11478. Alexandra Statkiewicza urodzonego w Lisko, obwodzie Sanockim w Galicyi, któren wyszedłszy z kraju bez pozwolenia, znajdując się ma w Ameryce, używa się, aby w przeciągu sześciu miesięcy stawił się w miejsce miejsca urodzenia, celem usprawiedliwienia nieuprawnionej nieobecności, inaczej przeciw niemu urzędowanie według najwyższego patentu emigracyjnego nastąpiłoby.

C. k. urząd obwodowy.

Sanok, dnia 16. stycznia 1860.

(175)

Edikt.

(2)

Nro. 1730. Vom k. k. Bezirksamte zu Przemyślany als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Peter Fink, bei dem Umstande, als die in Folge der hiesgerichtlichen Kundmachung vom 27. Juni 1859 Zahl 519 Civ. zur Veräußerung der den erkaufen Eheleuten Peter und Christine Semmer gehörigen, in Kimirz sub CNro. 81 und Subrep. Nro. 61 gelegenen Grundwirtschaft zur Vereinfachung der erledigten Summe von 600 fl. RM., der Gerichts- und Exekutionskosten von 1 fl. 37 fr., 5 fl. 45 fr. und 4 fl. 18 fr. RM. bestimmten drei Termine fruchtlos verstrichen sind, ein neuer und einziger Termin auf den 23. Februar 1860 um 9 Uhr Vormittags hiesgericht bestimmt, und diese Realität auch unter dem Schätzungswerte von 900 fl. RM. verkauft werden wird, zu welcher Exkursion die Kaufslustigen mit dem eingeladen werden, daß die Exkursionsbedingungen vor und am Exkursionstermine während den Amtsstunden in der hiesgerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Przemyślany, am 8. Jänner 1860.

Edykt.

Nr. 1730. C. k. sąd powiatowy Przemyślański podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż na prośbę Piotra Finka, zważywszy, że wskutek tutejszego ogłoszenia z dnia 27. czerwca 1859 roku do liczby 519 Civ. celem sprzedania małżonkom Piotrowi i Krystynie Semmer przynależnego, w Kimirzu pod l. spis. 81. a grunt. l. 61. położonego gruntu rustykalnego na zaspokojenie wywalczonej sumy 600 złr. m. k., tudzież kosztów sądowych i egzekucyjnych w kwocie 1 złr. 37 kr., 5 złr. 45 kr. i 4 złr. 18 kr. m. k., nareście teraźniejszych w kwocie 2 zł 62 c wal. austr. wyznaczone trzy terminy bezskutecznie upłynęły, powtórny tylko jeden termin na dzień 23. lutego 1860 roku o 9tej godzinie przed południem wyznacza się, na którym ta realność także niżej ceny szacunkowej 900 złr. m. k. sprzedaną będzie; do tej licytacji zaprasza się chęć kupienia mających z tem oznajmieniem, że warunki licytacyjne przed i na dniu licytacji podczas godzin urzędowych w tutejszej registraturze przejrzane być mogą.

Od c. k. sadu powiatowego.

Przemyślany, dnia 8. stycznia 1860.

(174)

Edikt.

(2)

Nro. 31. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Josef Rappaport, jüngsten Bruder der Breindel Nathansohn getorenen Rappaport, dann den, dem Namen und Wohnorte nach unbekannten armen Verwandten des am 29. Jänner 1847 verstorbenen Josef Hersch Rappaport, dessen Nachlaß mit Dekret des hiesigen Lemberger Civil-Magistrates vom 25. Juni 1847 Z. 11578 auf Grund der gesetzlichen Erbfolge eingeleitet wurde, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, daß im Dezember 1859 zwei letztwillige Anordnungen des erwähnten Josef Hersch Rappaport, eine ddto. 21. Jänner 1844, und die andere ddto. 26. Dezember 1845 aufgefunden wurden, in welchen unter anderen für Josef Rappaport und die armen Verwandten des Erblassers Legate ausgesetzt sind, und daß die fraglichen letztwilligen Anordnungen mit h. g. Bescheide vom heutigen z. J. 31 mit dem zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wurden, daß den Interessenten unbekannt bleibt, ihre Rechte, die sie aus den besprochenen letztwilligen Anordnungen herzuleiten glauben, gegen die Erbschaftsbesitzer im ordentlichen Rechtwege geltend zu machen.

Da der Aufenthaltsort des Josef Rappaport und der armen Verwandten des Josef Hersch Rappaport unbekannt ist, so hat dieses k. k. Landesgericht denselben zur Wahrung ihrer Rechte den Advokaten Herrn Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Advokaten Herrn Dr. Malinowski zum Kurator bestellt, und diesem Herrn Kurator die für sie erfolgte Ausfertigung des erwähnten h. g. Bescheides zugeteilt.

Durch dieses Edikt werden dieselben erinnert, die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Kurator rechtzeitig mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter sich zu wählen, indem sie sich die aus der Verabstimmung entstandenen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg, den 9. Jänner 1860.

(167)

Kundmachung.

(2)

Nro. 109. Zu Folge Ermächtigung der h. Statthalterei vom 29. Dezember 1859, Zahl 54274, wird für die Kreisstadt Zolkiew die freie Einfuhr und die freie Rindfleisch-Ausfuhr nach den für die Stadt Lemberg mit dem h. Statthalterei-Erlasse vom 2. August v. J. Zahl 45005 ergangenen Bestimmungen probeweise auf die Zeit bis Ende Oktober d. J. bewilligt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Zolkiew, am 19. Jänner 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 109. Na mocy upoważnienia w. c. k. Namiestnictwa z d. 29. grudnia z. r. do l. 54274 pozwala się w obwodowym n. i. s. c. Zółkwi wolny przywóz i wolne wyrąbywanie mięsa według d. a. miasta Lwowa zapadłych, dekretem w. Namiestnictwa z dnia 2. sierpnia z. r. do l. 45005 ogłoszonych postanowień, na czas do ostatniego października b. r.

Co do powszechnej wiadomości podaje się.

Zółkiew, dnia 19. stycznia 1860.

(153) **G d i f t.**

Nro. 49046. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Wechselschuldner Isidor Schaffel mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Mayer Bardach ein Gesuch um Zahlungsaufschub sub praes. 7. September 1859, z. Zahl 37521 pto. 136 fl. 50 fr. ö. W. f. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufschub unterm 15. September 1859 Z. 37521 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Isidor Schaffel unbekannt ist, so hat das k. k. Lemberger Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes-Advokaten Hrn. Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Wechselsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.
Lemberg, den 29. Dezember 1859.

(150) **G d i f t.**

Nro. 43510. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Pinkas Wohl oder seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Felix Miecislau, Vladislau, Heinrich, Johann z. R. Papara, Julia de Papary Drohojowska, Sophia, Wanda und Rosalia de Wierzbickie Papara, die erklärten Erben des Anton Sigismund Papara, als: Boleslaus und Henriette Katharina z. R. Papara durch ihre Vormünderin Alexandra (Aline) Papara, Fr. Alexandra Papara im eigenen Namen, Herr Heinrich Johann z. R. Papara, Fr. Sabine de Lityńskie Papara, Domicella de Papary Łaczynska wegen Extabulierung der auf dem Gutsantheile von Batiatycze und auf Zubowmost dom. 75. p. 458. n. 49. on. und dom. 129. pag. 86. n. 37. on. hypothekirten Gewährleistung für alle auf dem Hause Nro. 208 und 220 in Lemberg Stadt haftenden Lasten und Schulden unterm 20. Oktober 1859 z. Z. 43510 eine mündliche Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 20. März 1860 hiesiger Gerichts bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu Lemberg zur Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Landesberger mit Substituierung des Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 13. Dezember 1859.

(152) **Kundmachung.**

Nro. 1974. An der k. k. Oberrealschule in Olmütz ist eine Lehrerstelle für Mathematik als Hauptfach und ein anderes Nebenfach, als welches jedoch Naturgeschichte oder böhmische Sprache vorzugsweise bezeichnet werden, in Erledigung gekommen. Mit dieser Stelle ist ein jährlicher Gehalt von 630, eventuel 840 fl. ö. W. und der Anspruch auf die normalmäßigen Degennalzulagen von je 210 fl. ö. W. nach zehn und zwanzig Dienstjahren an gleichen Eigenschaften verbunden.

Gesuche um diese Lehrerstelle sind gehörig instruiert im Wege der vorgesehnen Länderstellen längstens bis letzten Februar l. J. bei der k. k. Statthalterei in Brünn einzubringen.

Von der k. k. mährischen Statthalterei.
Brünn, den 6. Jänner 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1974. W c. k. wyższej szkole realnej w Olomuńcu została opróżniona posada nauczyciela matematyki jako głównego przedmiotu i drugiego pobocznego przedmiotu, którym jednak ma być historia naturalna albo język czeski. Do tej posady przywiązana jest roczna płaca sześć set trzydzieści, w przypadku ośm set czterdzieści zł. w. a. i prawo do normalnych dodatków dziesięcioletnich po 210 zł w. a. po dziesięciu i dwudziestu latach służby w jednakiem charakterze.

Należycie zaopatrzone prosby o tę posadę nauczycielską należy podać w drodze przełożonych władz krajowych najdalej po ostatni lutego b. r. do c. k. Namiestnictwa w Bernie.

Od c. k. morawskiego Namiestnictwa.
Bern, dnia 6. stycznia 1860.

(149)

G d i f t.

(3)

Nro. 11833. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiezu bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisens-, Kuranden- und Deposten- Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Liquidationsnorm vom 28. November 1852, Zahl 251, R. G. B. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Auf den 21. Februar 1860 die Massen:

Dudziński Josef Agnes,
Dobsch Wenzel,
Devey Josef,
Dworzak Franz und Konstant,
Dobrański Stanislaus & Jazwiński Alexander pto. 6000 fl.,
Dudzińska Rosalia und Adalbert,
D'Assonville Philipp;

auf den 22. Februar 1860 die Massen:

Dudzińska Brigitta,
Dziadecki Alois,
Dziadecki Gregor,
Dembicka Maria,
Dziwiętnik Jüdel & Gittel Horowitz pto. 150 fl. R.M.;

auf den 24. Februar 1860 die Massen:

Dendor Kasimir Gläubiger der Realität 338 Stadt,
Dann Mindel,
Elmer Markus,
Eichhorn Georg,
Ettinger Neutsche,
Emerling Julius und Ernestine;

auf den 28. Februar 1860 die Massen:

Ehrbar Johann,
Eis Israel Ber,
Emerling Hermann,
Emerling Jacob,
Flecker Chaim Osias,
Franciak Hinde Riske;

auf den 1. März 1860 die Massen:

Feldmann Feiwel,
Friedrich Johann und Heinrich,
Fischer Marie,
Fiala Angela,
Fischer Andreas,
Frank Franz;

auf den 2. März 1860 die Massen:

Flech Helene,
Fabry Michael (erida),
Freundlich Osias,
Fabry Michael und Anna,
Fischer Emanuel,
Frank Anna.

Es werden hiernach alle jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflugebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depostenamtes des Lemberger Magistrates aufgefordert, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr und Nachmittag zwischen 3 und 6 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. — Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidirung beizuwohnen und allenfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, den 20. Jänner 1860.

(148)

G d i f t.

(3)

Nro. 7472. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem Herrn Johann Nahujowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben Johann Seidemann wegen Zahlung der Beträge von 52 fl. 50 fr., 83 fl. 50 fr., 31 fl. 50 fr., 3 fl. 15 fr., 26 fl. 25 fr. 16 fl. 88 1/2 fr., 9 fl. 97 fr. 6 fl. 30 fr., 12 fl. 60 fr. und 30 fl. ö. W. f. R. G. am 26. Oktober 1859, Zahl 6180, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagfahrt auf den 20. April 1860 um 10 Uhr Vormittags angesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten nicht bekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Czaderski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 28. Dezember 1859.